

Nachruf

Dr. Wolfgang Ullmann ist überraschend während eines Urlaubs am 30. Juli 2004 gestorben. Die Arnold-Freymuth-Gesellschaft trauert um ihren Preisträger des Jahres 1996.

Dr. Wolfgang Ullmann, geboren 1929, hat seit den 50er Jahren als Vikar, Pfarrer und Dozent an den Kirchlichen Hochschulen in Naumburg und Brandenburg in der DDR gewirkt. 1989 ist er als Mitbegründer der Bürgerbewegung „Demokratie jetzt“ hervorgetreten. Er war Mitglied des Zentralen Runden Tisches, Minister ohne Geschäftsbereich, Vizepräsident der Volkskammer und nach der Vereinigung Abgeordneter im Deutschen Bundestag. Dort hat er sich insbesondere für eine grundlegende Verfassungsreform eingesetzt. Als die Koalitionsmehrheit die Arbeit der gemeinsamen Verfassungskommission des Bundestags und Bundesrats blockierte, ist er aus Protest zurückgetreten. Danach war er als Abgeordneter im Europäischen Parlament tätig. Dort hat er Vorschläge für eine humane Einwanderungs- und Flüchtlingspolitik unterbreitet. In seiner publizistischen Tätigkeit, u.a. als Mitherausgeber der Wochenzeitung „freitags“ hat er sich besondere Verdienste um die Aufarbeitung der DDR – Geschichte und die Darstellung des historischen Weges zur Vereinigung der beiden deutschen Staaten erworben. Er hat nicht verklärt, sondern aufgeklärt. So hat er den DDR-Schießbefehl als Teil eines „staatskriminellen Systems“ bezeichnet. Er hat allen Versuchen widersprochen, Verantwortlichkeit abzuschieben. Seine politischen Bemühungen dienten dem Aufbau einer Zivilgesellschaft, damit die Menschenwürde dauerhaft gesichert werden kann.

Wolfgang Ullmann wird uns fehlen. Wir gedenken seiner in Ehren.

*Im Namen der Arnold-Freymuth-Gesellschaft
Weimar, den 5. August 2004
Franz Josef Düwell*